

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 142. Sonnabend, den 22. Mai, 1819.

Börse in Leipzig,

am 21. Mai, 1819.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe	Geld.		B.	G.
Amsterdam in Ct.	(k. S. 138 2 Mt. 137 $\frac{1}{8}$)	—	—	—	Lyon . . . pr. 300 Fr.	—	—
Augsburg in Ct.	(k. S. 100 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. — 3 Mt. —)	99 $\frac{1}{2}$	—	—	Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. — 2 Mt. 77 $\frac{1}{2}$)	77 $\frac{5}{8}$
Berlin in Ct.	(k. S. — 2 Mt. 103 $\frac{1}{2}$)	103	—	—	Wien in W. W.	(k. S. — 2 Mt. —)	—
Bremen in Ld'or	(k. S. — 2 Mt. 106 $\frac{1}{2}$)	107 $\frac{1}{4}$	—	—	— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 100 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 100 $\frac{1}{2}$)	—
Breslau in Ct.	(k. S. — 2 Mt. 103 $\frac{1}{8}$)	103	—	—	Louisd'or à 5 Rthlr.	—	107
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. — 2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$)	99 $\frac{1}{2}$	—	—	Holl. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	11 $\frac{1}{2}$	—
Hamburg in Bco.	(k. S. 146 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. —)	145 $\frac{1}{2}$	—	—	Kaiserl. d ^o	10 $\frac{1}{2}$	—
London	(2 Mt. 6. 4 $\frac{1}{2}$ 3 Mt. 6. 4 $\frac{1}{2}$)	—	—	—	Bresl. à 65 $\frac{1}{2}$ As d ^o	—	9 $\frac{1}{2}$
					Passir à 65 As d ^o	—	8 $\frac{1}{2}$
					Species	$\frac{1}{4}$	—
					Preuss. Corrent	—	102 $\frac{3}{4}$
					Cassen - Billets	—	101 $\frac{1}{2}$
					Wiener Einlösungs-Scheine	—	—
					Gold pr. Mark fein Colln.	—	—
					Silber 13 L. u. dar. pr. d ^o	13.10	—
					niederhaltig d ^o . d ^o	—	—

Spazierender Fußgänger bescheidene Bitte.

Bei gegenwärtiger anhaltender Dürre, wagen es diejenigen Spaziergänger Leipzigs, welche, um sich zu erholen und zu zerstreuen, sowohl um die Stadt herum, als in die näheren Umgebungen, zu Fuße gehen und gehen müssen, — eine bescheidene Bitte an ihre reichern Mitbürger und Mitbürgerinnen, welche dieses Vergnügen zu Roß oder im Wagen genießen,

daß diese die Güte haben und ihre Ritze und Fuhren etwas langsamer, als bisher, veranstalten möchten,

damit die so lästigen Staubwolken nachlassen.

Sie hoffen, nicht vergebens bitten zu dürfen, und danken im Voraus verbindlichst für diese so menschenfreundliche Schonung ihrer Augen und Lungen.

..... sch.

T a p f e r k e i t.

Die Leibcompagnie vom Regimente des Prinzen Commercy, eines Freundes des berühmten Eugen, hatte kurz vor der Schlacht bei Mohacz ihre Standarte verloren. Der Prinz Commercy erblickte in der merkwürdigen Schlacht bei Mohacz 1687, in

welcher die Türken mit einem Verluste von 23,000 Mann gänzlich geschlagen wurden, einen türkischen Fahnenträger, der mit seiner weißen Fahne vor der türkischen Fronte stolz umher ritt. Der Prinz bat den Herzog von Lothringen als Oberfeldherrn, er möchte ihm erlauben, mit diesem Türken einen Kampf zu bestehen, um ihm seine Standarte abzunehmen und sie, statt der verlorenen, zu seiner Leibstandarte zu machen. Der Herzog von Lothringen wollte anfänglich nicht einwilligen und meinte, diese Unternehmung gehöre unter die tollkühnen, von welcher sich vorher sehen lasse, daß sie keinen günstigen Ausgang nehmen würde. Der Prinz aber hörte nicht auf, zu bitten; und so bekam er endlich die Erlaubniß zu diesem Wagstück.

Sogleich sprengt Commercy hervor, und greift den stolzen Türken mit einem Pistolenschuß an. Zum Unglück aber verfehlt die Kugel ihren Mann. Der aufgebrauchte Türke sprengt jetzt auf seinen Feind an, und stößt ihm den obern spitzen Theil des Fahnenstocks in die Seite. Commercy läßt sich dadurch nicht aus seiner Fassung bringen. Er hält vielmehr mit eben so vieler Tapferkeit als Geistesgegenwart die türkische Fahne mit der linken Hand in seiner Wunde so fest, daß sie sein Feind nicht herausziehen vermag. Mit der rechten Hand wirft Commercy sein Pistol weg; faßt seinen Pallasch und spaltet

den Türken vom Kopf bis auf die Brust in zwei Theile.

Jetzt kehrt der Prinz mit der sauer erworbenen Standarte zum Herzog von Lothringen zurück, läßt den Standartjunker seiner Leibkompagnie kommen, und gibt ihm die Standarte mit der Ermahnung, er solle sie besser als die vorige in Acht nehmen.

Als der Kaiser Leopold diese That erfuhr, ließ er die eroberte Fahne aus dem Lager abholen und in einer Kirche zu Wien aufhängen. Die Kaiserin aber schenkte der Leibkompagnie des Prinzen Commercy eine andere Standarte, welche sie mit eignen Händen gestickt hatte.

zu St. Nikolaus: Früh — M. Rübel.

Wesp. — M. Simon.

zu St. Peter: Früh — M. Wolf.

Wesp. — M. Kühn.

zu St. Paulus: Früh — M. Lutz.

Wesp. — M. Hesse.

zu St. Johannes: Früh — M. Hund.

zu St. Georgen: Früh — M. Höpffner.

Wesp. Betstunde und Examen.

zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler.

Reform. Gemeinde: Früh Deutsche Predigt.

Katechese in der Freischule: Hr. Schaar-
schmidt.

....e.

Montag Hr. Friedrich.

Dienstag — Gärtner.

Mittwoche — M. Müller.

Donnerstag — Bachmann.

Freitag — Sanders.

W ö c h e n e r:

Hr. D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Exaudi predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Eulenstein.

Mittag — Schilling.

Wesp. — M. Mörbe!

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche.

1. Salvum fac regem mit (Posaunen und Pauken) v. Hrn. Musikdir. Chr. Schulz.
2. Ein Hauch ist unser Leben, von Reißiger.

Morgen früh halb 8 Uhr in der Thomaskirche.

Credo in unum Deum — von Raumann.

T h e a t e r.

Sonntag, den 22sten: das Mädchen von Marienburg, von Kratter, (Hr. Gassmann, Gaar Peter.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Neues Etablissement der blauen Mütze in Leipzig.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich die blaue Mütze bezogen habe. Ich werde es mir zur besondern Pflicht machen, darauf zu sehen, jeden meiner geehrtesten Gäste nicht nur prompt und billig, sondern auch mit guten Getränken und Speisen zu bedienen, und bitte deshalb um geneigten zahlreichen Zuspruch.

G. F. Hornheim, Gasthalter zur blauen Mütze in Leipzig.

Ankündigung. Daß Karl Friedrich Zehme aus allen lackirten Fabrikwaaren, welche Risse bekommen haben, diese ausbleicht, neu polirt und lackirt, auch Meubeln aller Art für die billigste Provision auf ähnliche Weise herstellt, gibt er sich die Ehre, einem verehrlichen Publikum hierdurch anzuzzeigen. Seine Wohnung ist in der Nikolausstraße beim Schweizerbäcker Kobbi.

Vermietung. Ein heller trockner Boden ist von jetzt an zu vermiethen. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 612. eine Treppe hoch.

Verkauf. Gut abgelagerter, doppelter und einfacher Frucht- und Weinessig wird auch außer der Messe in Hrn. Doct. Ehrlich's Hause Nr. 171 am Markte, im vordersten Hofe alle Marktstage verkauft. Bestellungen in Gebüden, können ebenfalls daselbst gemacht werden.

Gesuch. Ein Mensch von 20 Jahren, der eine leidliche Hand schreibt, sucht ein Unterkommen zu Johann's, als Markthelfer oder ähnlicher Art. Nähere Auskunft ertheilet die Expedition des Tageblattes.

Zhorzettel vom 21. Mai, 1819.

Grimma'sches Thor.		U.	Auf der Berliner Post: Hr. Haabormaaß, Traubkummenlehrer, ingl. Hr. Sandoz, Stud. von daher, unbestimmt	
Gestern Abend.				5
Die Breslauer f. Post	7		Die Hamburger r. Post	8
Hr. Steuerproc. Kretschmann, von hier, von Gröppendorf zurück	7		Nachmittag.	
Hr. Bar. v. Sacken, Rittergutsbes. von Böbla, im gld. Adler	9		Hr. Schüg, v. Zerbst, unbestimmt	3
Vormittag.			Hr. Kfm. Kräger, v. Dipherode, v. Halle, im gld. Horn	4
Die Bauzen Zitt. f. Post	3		Hr. Kfm. Fiedler, a. Dessau, im g. Horu	4
Die Dresdner r. Post	7		Eine Estafette von Landsberg	5
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Prof. Ribbe, von hier, von Dresden, zurück	8		Hr. Oldenburg, v. Hamburg, im H. de B.	5
Hr. Dombr. von Bedtwig, von Zeitz, von Dresden, pass. durch	10		Ranstädter Thor.	U.
Hr. Landgraf, a. Koblenz, von Dresden, in der Lanbe	10		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Feska, a. Wien, im Hot. de Sara	11		Die Erfurter f. Post	7
Nachmittag.			Se. Durchl. der Erb: Großherzog v. Weimar, a. Weimar, im H. de Prusse	11
Hr. Regier. R. Lepat, v. Merseburg, v. Torgau, pass. durch	3		Vormittag.	
Hallesches Thor.	U.		Die Frankfurter r. Post	7
Gestern Abend.			P e t e r T h o r .	
Die Braunschweiger f. Post	8		Nachmittag.	
Die Landsberger f. Post	9		Hr. Kfm. Ludwig, v. Greiz, im gld. Horne	4
Hr. Justiz-Commiff. Andrá, v. Magdeburg, im schw. Kreuz	9		Hospital Thor.	
Vormittag.			Vormittag.	
Die Dessauer f. Post	1		Hr. Hbgsd. Schubarth, a. London, v. Penig, im Hot. de Bao.	3
			Hr. Kfm. Uebel, a. Dyl, v. Dresden, in Nr. 453.	11